Zündende Ideen von Studenten?

Studienarbeit zur Zukunft des Telekomgeländes auf den Weg gebracht / SPD regte Kooperation mit Hochschule an

Von unserem Redakteur
Detlev Scheil

HORN-LEHE. Es tut sich immer noch nichts auf dem rund sieben Hektar großen Telekomgelände in Horn-Lehe. Seit Jahren ist das weitläufige Areal ungenutzt. Die SPD-Fraktion in Horn-Lehe befürchtet, dass hier mittelfristig mitten im Stadtteil eine große Brachfläche entsteht. Nun sollen Studenten der Architektur und des Bauingenieurwesens von der Hochschule Bremen im Rahmen einer Studienarbeit neue Nutzungsideen entwickeln.,

Gemeinsam mit einer Gruppe von zwölf Studenten der Hochschule haben SPD-Politiker aus Horn-Lehe kürzlich das weitläufige Telekomgelände besichtigt. Die Idee zu der Studienarbeit über das Telekomgelände hatten Professor Carsten Müller und Maren Bullermann von der SPD-Beiratsfraktion. „Wir haben bereits bei einer Zusammenarbeit in Hemelingen gute Erfahrungen gemacht", berichtet Maren Bullermann. Die Telekom und die von der Telekom mit dem Verkauf beauftragte Firma Sireo unterstüzen die Studienarbeit, indem sie Planunterlagen zur Verfügung stellen.

An der Studienarbeit zur Entwicklung des Telekomgeländes nehmen 30 Studierende des 4. Semesters teil, es sind 17 angehende Architekten und 13 künftige Bauingenieure. „Es ist ganz wichtig, dass hier interdisziplinär gearbeitet wird", betont sagt Elisabeth Finckh (SPD).

Die Studienarbeit wird in der Hochschule Bremen von den Professoren Carsten Müller (Bauingenieurwesen) und Clemens Bonnen (Architektur) betreut. „Die Studierenden haben hier eine tolle Gelegenheit, anhand eines praktischen Beispiels die Fertigkeiten der Stadtplanung zu üben", freut sich Bonnen.



Professor Bonnen (links) und Maren Bullermann von der SPD-Beiratsfraktion in Horn-Lehe (rechts) studierten zusammen mit den Kommunalpolitiker und einer Gruppe Studenten die Pläne vom Telekomgelände.

Bei der Bestandsaufnahme und der Analyse des Umfeldes vor Ort nutzten die Studierenden die Gelegenheit, die Kommunalpolitiker ausgiebig zu befragen. Ernst Steinhoff erläuterte den Studenten, dass im Stadtteil ein Bedarf an weiteren Sportstätten besteht . Dietmar Stadtler, der früher selbst auf dem Gelände gearbeitet hatte, berichtete, dass die Aula über eine besonders gute Akustik verfüge.

Für die Studienarbeit werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt. Pro Arbeitsgruppe wird ein städtebaulicher Entwurf ausgearbeitet. Geplant ist, dass die Studierenden die Studienarbeiten in einer öffentlichen Veranstaltung voraussichtlich Mitte Juni vorstellen.

„Wir erwarten nicht eine abschließende planerische Lösung, aber wir erhoffen uns von den Studierenden neue kreative Ideen, die über flächendeckenden Einzelhandel und flächenhafte Nutzungsfestlegungen hinausgehen", sagte Maren Bullermann. Von der Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremen verspricht sie sich wichtige Hinweise auf einige Entwicklungschancen des Telekomgeländes. Auch Manfred Broda von der SPD-Beiratsfraktion und der Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens, der ebenfalls teilnahm, zeigten sich gespannt auf die studentischen Ideen.